

Nach 180 Jahren aktueller denn je!

Einigkeit und Recht und Freiheit

Fast genau vor 180 Jahren ist dieses Lied entstanden, als die deutsche Identität nicht *en vogue* war. Aktuell stellt man sich die Frage nach dem Bestand dieser Zeilen. In welchem Zustand ist unser Land? Welche Werte, welche neuen Spielregeln gelten ab morgen? Kehren wir nach dem Wahlkampfgetöse wieder zur Normalität zurück? Eins steht jetzt schon fest: wer diese Suppe auslöffelt.

Einigkeit

Die spalterischen Kräfte sind auf dem Höhepunkt. Medien und Politik leben es vor. Die Spaltung zieht sich durch alle Teile der Gesellschaft und ist nicht mehr geografisch getrieben. Begriffe, wie Impfpflicht, Corona-Maßnahmen oder Lockdown lösen hitzige Diskussionen aus, die sehr schnell in die Sackgasse führen. Es wird nicht mehr diskutiert, sondern etikettiert. Die Politik kommt ihrer Aufgabe, die Bevölkerung zu vereinen, schon lange nicht mehr nach. Vielmehr wird die Stimmung weiter aufgeheizt und man gefällt sich an der Spitze einer Meute mit Fackeln und Heugabeln.

Recht

In der Krise zeigt sich der Wert der Gesetze. Ordentliche Gesetzgebungsverfahren führen zu ordentlichen Maßnahmen. Die Grundsätze der Geeignetheit, Erforderlichkeit und Ange-

messenheit gelten daher nicht nur für polizeiliche Maßnahmen, sondern bereits für Gesetzgebungsverfahren.

Grundrechtseingriffe sind nur in besonderen Ausnahmefällen und zeitlich befristet zulässig. Nur zu gerne werden deutlich unverhältnismäßige Maßnahmen getroffen, die zudem auch durch ihre Inkonsistenz Aufsehen erregen. Die Bevölkerung versteht die Maßnahmen schon lange nicht mehr, wenn das gesamte soziale und wirtschaftliche Leben an die Wand gefahren wird, die politische Kaste sich jedoch bei Wahlkampfveranstaltungen an NICHTS hält.

Es ist kein Ende in Sicht!

Das ist Zündstoff pur!

Freiheit

Ein Pils für die Freiheit. Wie bitte?

Nur einmal vorangestellt. Die Möglichkeit, gegen Krankheiten zu impfen, die früher auch zum Tod geführt haben, hat die Menschheit entscheidend vorangebracht. Polio und Pocken zum Beispiel gehören damit in unseren Breitengraden der Vergangenheit an.

Was jedoch hier geschah, verhält sich etwas anders. Die Bevölkerung wird gezwungen (Ja! Gezwungen!) an einer Impfstudie teilzunehmen. Man bleibt Überträger, man kann erkranken

und trotzdem gelingt es Vertretern der Politik, die Menschen, die sich gegen die Impfung entscheiden, zu etikettieren. Von Sozialschmarotzern ist die Rede, die ihren Anspruch auf eine ärztliche Behandlung verwirkt haben. Der geimpfte Bevölkerungsanteil hingegen hat sich solidarisch gezeigt und sich als Versuchskaninchen zur Verfügung gestellt und profitiert unter Umständen von einem mildereren Krankheitsverlauf.

Auf jeden Fall kann man ohne Impf- oder Testnachweis auch mit Abstand keine Tasse Kaffee im Innenraum eines Backwarenhandlers genießen. Nachvollziehbar ist dies medizinisch nicht. Wer der Bevölkerung solche unausgegorenen Brocken vor die Füße wirft, hat die Bodenhaftung komplett verloren. Die Steigerung dessen sind Informationen, dass sich politisch Verantwortliche an der Pandemie mittelbar oder unmittelbar bereichert haben, Lobbyismus und windige Verträge mit Impfstoffherstellern, die jegliche Haftung zu langfristigen Wirkungen und Nebenwirkungen ausschließen.

Mit der Einigkeit, Recht und Freiheit scheint es damit nicht weit her. Einschlägige Klagen liegen bereits beim Bundesverfassungsgericht vor. Die Entscheidung wird Zeit in Anspruch nehmen.

Wer badet es aus? Natürlich alle!



> Engelbert Mesarec

Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die sich im Einzeldienst und bei den Corona-Demonstrationen, den Menschen stellen, die mit den Maßnahmen der Politik nichts mehr anfangen können. Die Polizei ist damit im ständigen Spannungsfeld. Nicht zuletzt auch, da die Ordnungsbehörden personell nicht ordentlich ausgestattet sind und die Amtshilfe vermehrt zur Regel statt zur Ausnahme geworden ist. Die Kommunen schlafen den Schlaf der Gerechten.

Zu viel oder zu wenig Konsequenz oder Härte und die selbsternannten Medienexperten sehen Tendenzen unangebrachter politischer Unterstützung beziehungsweise von Polizeigewalt. Im Lichte teilweise hollywoodartiger Szenen, die sich sowohl schnell als auch tendenziös im Netz wiederfinden, bitte ich alle Kolleginnen und Kollegen ihre Besonnenheit nicht zu verlieren. Ihr macht einen super Job, auch wenn die Rahmenbedingungen deutlich nicht stimmen.

Ihr seid der Garant für Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und der überwiegende Teil der (leider schweigenden) Bevölkerung weiß dies zu schätzen. Es bleibt zu hoffen, dass sich Regierungskonstellationen bilden, die der Berufsgruppe der Polizei Wertschätzung entgegenbringen und sich dies bis in die Polizeiführung zeigt.

Euer Engelbert Mesarec

Impressum:

Redaktion:
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Otto-Hesse-Straße 19/T3
64293 Darmstadt
Tel. 06151.2794500
Fax 06151.2794502
E-Mail: glunz@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.



Unterstützung für die gute Sache Running for Children

Der Polizeibeamte Sven Franke ist 13 Tage, 1 700 Kilometer quer durch Deutschland gelaufen und hat Spenden gesammelt für den Kinder- und Jugendhospizdienst. Bei seinem Zieleinlauf im Polizeipräsidium in Gießen war die DPoIG mit dabei.

Vom 27. August bis 8. September ist der Polizist Sven Franke gelaufen und geradelt, für den guten Zweck. Dabei ging es von Flensburg an Kiel vorbei nach Hamburg, weiter nach Berlin, Dresden und Zwickau. Dann weiter über München an Wiesbaden vorbei nach Limburg. Auf der letzten Etappe durch den Lahn-Dill-Kreis wurde Sven Franke von einigen Kollegen, Freunden und Unterstützern begleitet. Bis er endlich im großen Pulk beim Zieleinlauf im Polizeipräsidium Mittelhessen von den Mitarbeitern und einer breiten Öffentlichkeit begrüßt wurde.

Der Zieleinlauf wurde ein regelrechtes Fest. Durch die Polizei wurden Getränke und ein Imbisswagen organisiert. Für Gesang und Moderation war

durch Profis gesorgt worden. Auch die DPoIG Mittelhessen unterstützte die Veranstaltung nach Kräften und verteilte frisches selbst gemachtes Popcorn aus der DPoIG-Popcorn-Maschine. Bei den Mitarbeitern der Polizei, die ihren Kollegen Sven Franke freudig erwarteten und den vielen Besuchern aus der Bevölkerung kam diese Aktion gut an. Über drei Kilogramm Mais wurden dank der DPoIG-Maschine in Popcorn umgewandelt. Kein Wunder, dass der Duft des frischen Popcorns und die Werbung per Lautsprecher die Mitarbeiter der Polizeibehörde auf den Hof zum Zieleinlauf lockte. Neben der Unterstützung der Aktion Running for Children durch das Popcorn und die Zeit der DPoIG-Funktionäre vor Ort hat der Kreisverband Mittel-



> Sven Franke nach seinem Zieleinlauf im Polizeipräsidium in Gießen



> PHK Alex Glunz als Popcorn-Koch bei der Veranstaltung zum Zieleinlauf Running for Children



> DPoIG-Popcorn wurde von den Besuchern gern genommen, aber auch Kaffee und Getränke gab es.

hessen auch eine Geldspende in die aufgestellten Spendenboxen des Kinderhospizes geben.

Bei Running for Children werden die Kinder- und Jugend-

hospize unterstützt. Diese Einrichtungen kümmern sich um Kinder und Jugendliche welche nicht mehr gesund werden, und unterstützen diese und ihre Familien auf dem letzten, schweren Weg.

Ansprechpartner für Spenden oder Fragen ist:

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Gießen/Marburg
 Wingert 18, 35396 Gießen
 Telefon: 0641.5591644
 Fax: 0641.5591911

E-Mail: giessen@deutscher-kinderhospizverein.de
 Internet: www.deutscher-kinderhospizverein.de – www.akhd-giessen.de

Einkommensrunde 2021

Tarifverhandlungen haben begonnen

Hessen vorneweg, zumindest bei den Tarifverhandlungen. Ob jedoch Hessen auch mit der Besoldung seiner Mitarbeiter diesmal auch im Bundesvergleich vorne liegt, wird sich zeigen. Die Gewerkschaften erwarteten ein entsprechend gutes Angebot von Innenminister Peter Beuth (CDU).

DPoIG im dbb

Die DPoIG hat sich mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes unter dem Dach des **Deutschen Beamtenbundes (dbb)** zusammengeschlossen. Dieser ist somit Tarifpartner für den Innenminister. Damit wird vermieden, dass viele Einzelgewerkschaften jeweils ihre Individualziele durchbringen

wollen und das große Ganze aus den Augen verloren wird. Im Vorfeld der Tarifauseinandersetzung hat sich die Landestarifbeauftragte der DPoIG, Marilia Thomas, mit Heinrich Roßkopf, dem Vorsitzenden des Tarifausschusses des **dbb Hessen**, getroffen. Dabei sind die Forderungen der DPoIG mit in den Forderungskatalog des **dbb** aufgenommen worden.



> Arbeitskampf der DPoIG in der letzten Tarifrunde

5 Prozent mindestens 175 Euro

Die Hauptforderung liegt in eine Erhöhung des Einkommens um **5 Prozent**, mindestens aber **175 Euro**.

Diese Forderung ergibt sich unter anderem daraus, dass die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes in Hessen keinen Corona-Bonus erhalten haben. In anderen Bundesländern war dieses durchaus üblich. Die Steigerung der Lebenshaltungskosten so stark wie lange nicht mehr ist ein weiterer Aspekt, der eine Einkommenserhöhung um **5 Prozent** rechtfertigt.

Neben der Einkommenserhöhung ist unter anderem auch die Verringerung der Jahresarbeitszeit eine Forderung des **dbb**.

Tarifbeschäftigte und Beamte

Da die Tarifverhandlungen, wie der Name schon sagt, sich auf Tarifbeschäftigte beziehen, ist eine Übernahme des Ergebnisses auf die Beamten kein Automatismus. Es war und ist gute Sitte, dass die Übernahme aber zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtenschaft übertragen wird. Das ist auch nur verständlich. Wenn der Innenminister und seine Tarifexperten zu der Auffassung kommen, dass eine

Einkommenserhöhung von X Prozent oder eine Arbeitszeitreduzierung notwendig ist, gibt es keinen Grund diese Notwendigkeit nicht auch für die Beamten zu sehen.

Dennoch hat die Landesregierung in der Vergangenheit diese Konsequenz nicht immer gezogen. Deshalb ist Forderungsbestandteil der DPoIG und des **dbb** die sofortige und inhaltliche Übernahme der Verhandlungsergebnisse für die Beamten.

Verhandlungen laufen

Deshalb verhandelt der **dbb** unter Führung des Fachvorstandes Tarifpolitik, Volker Geyer, und des Landesvorsitzenden Heini Schmitt unter Beratung der DPoIG-Tarifbeauftragten Marilia Thomas mit dem Innenminister bis zum 15. Oktober. Sollte der Innenminister kein tragfähiges Angebot vorlegen, muss die erste Oktoberhälfte benutzt werden, um durch verschiedene Aktionen Druck auf die Landesregierung aufzubauen.

Nicht meckern! Mitmachen!

Alle DPoIG-Mitglieder sind aufgefordert, sich an diesen Aktionen zu beteiligen.

Alexander Glunz

> Beförderungstermin 1. Oktober 2021

Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung

Die DPoIG Hessen gratuliert allen Kolleginnen/Kollegen, die zum 1. Oktober 2021 befördert wurden. Wir hoffen, dass weiterhin genügend Beförderungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, damit Hessen nicht nur den Nachholbedarf im Vergleich zu anderen Bundesländern aufholen kann, sondern insbesondere damit die Leistung der Mitarbeiter(innen) auch gewürdigt werden kann. Die Beförderungsmöglichkeiten der letzten Jahre waren der richtige Schritt und haben den Flaschenhals zwischen A 10 und A 11 etwas geweitet. Nun muss aber auch weiter gedacht werden und es dürfen keine Kollegen auf der Strecke bleiben, die aus beamtenrechtlichen Gründen in den letzten Beförderungsrunden nicht berücksichtigt werden konnten. Eine Beförderung ist auch immer eine Möglichkeit, Wertschätzung und Anerkennung für entsprechende Leistungen und Motivation auszusprechen. In diesem Sinne hofft die DPoIG Hessen, dass sich zum 1. April 2022 wieder viele Kolleg(inn)en über eine entsprechende Urkunde freuen können.



© Glunz/DPoIG Hessen

> AG Ausrüstung begrüßt verbesserte Ausstattung

Neue Erste-Hilfe-Sets in Streifenwagen in Gießen und Umgebung

Nach gesetzlichen Vorgaben und aus moralischer Sicht muss die Polizei nicht nur den Täter an der Ausübung einer Amok- oder schweren Gewalttat hindern, sie muss auch Erste Hilfe bei den Opfern leisten. Dieses möglicherweise noch bevor qualifizierter Rettungsdienst vor Ort ist. Oder gerade weil Rettungskräfte nicht in die Gefahrenzone kommen können.

Der Vorfall von Würzburg zeigt es. Streifenpolizisten können zu jeder Zeit zu einem Einsatz kommen, in welchem die Hilfeleistung bei schweren, blutenden Wunden notwendig ist. Die Polizeidirektion Gießen hat sich auf diese Szenarien eingestellt. Alle Funkwagentaschen wurden mit Erste-Hilfe-Sets für solche Lagen ausgestattet. Diese Sets entsprechen dem Erste-Hilfe-Material, welches die NiT-Streifen an den Plattenträgersystemen mitführen. Es besteht aus:

- > Tourniquet (Firma: Cat)
- > Chest Seal (Twin Pack)
- > Emergency Bandage (Israeli Bandage)
- > Compressed Gauze
- > Rettungsdecke

Angeregt hat die Beschaffung Polizeikommissar Jan Hendrik Marsteller (Vertrauensmann der DPoIG) von der Polizeistation Gießen Süd. In seinem Vorschlag, stellt der Beamte die



> POK Jan Hendrik Marsteller mit dem neuen Erste-Hilfe-Set

wertvolle Ergänzung der Einsatzmittel und die oben genannten dar. Auch den Vorteil, dass die Kollegen in der Handhabung der Ausrüstung bereits durch die NiT-Ausbildung geschult sind, liegt auf der Hand.

Bei einer arteriellen Blutung kommt es auf Sekunden an. Je nach Verletzung droht nach circa 30 bis 60 Sekunden die Bewusstlosigkeit und nur wenig später ist es zu spät, wenn nicht qualifizierte Erste Hilfe geleistet wird.

Das Erste-Hilfe-Einsatz-Set wird aber nicht nur bei Amok- oder terroristischen Lagen zum Einsatz kommen. Auch bei Einsätzen mit dem Stichwort Messer oder Waffe kann es von der Streifenwagenbesatzung sofort mitgeführt werden. In der Vergangenheit hat es sich unter anderem bei einem Einsatz der Polizeistation Gießen Nord bereits bewährt und Leben gerettet.

Es dient aber nicht nur zur Leistung von Erster Hilfe beim Bürger, auch dem Selbstschutz der Streifenbesatzung ist mit der Anschaffung Rechnung getragen worden.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Direktionen sich dem positiven Beispiel der PD Gießen anschließen und ihre Funkwagen entsprechend bestücken.



> Erste-Hilfe-Material besonders zur Versorgung von Schuss- und Schnittwunden geeignet.

> Herzlichen Glückwunsch

Der Landesvorstand der DPoIG Hessen gratuliert allen Geburtstagskindern des Monats Oktober.

Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden!

Die DPoIG Hessen wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir auf die persönliche Namensnennung.



„ Zitiert “

Der Gedanke, dass alle alles dürfen, aber keiner etwas muss, schafft eine Gesellschaft von Egomanen, die sich nur mehr über ihre Rechte definieren und zeitgleich ihre Pflichten aus voller Überzeugung ablehnen.

Markus Keimel

„ Witzig “

Der Arzt zum Patienten: „Leider kann ich die Ursache Ihrer Krankheit nicht finden, aber vielleicht liegt es am Alkohol.“

„Gut, dann komme ich wieder, wenn Sie nüchtern sind!“